

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
39 (1925)**

188 (13.8.1925)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-515497](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-515497)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat 1.40 Goldmark frei Haus, für Postboten von der Expedition Petersstraße Nr. 76 1.50 Goldmark, durch die Post bezogen für den Monat — 1.50 Goldmark.

Republik

Preis 10 Pfennig

Anzeigen-Gruppen: 1. Millimeter-Spalte ab deren Raum für 10 Pfennig, 2. Familienanzeigen 5 Pf., für Anzeigen auswärts. Inserenten: 1. Reklamen 10 Millimeter-Spalte lokal 30 Pfennig, auswärts 50 Pfennig. Rabat nach Tarif. Postvorschriften — unveränderlich —

Norddeutsches Volksblatt — Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland — Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Petersstraße 76
Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Küstringen, Donnerstag, 13. August 1925 * Nr. 188

Redaktion: Petersstraße 76
Fernsprecher Nr. 58

Zolltarif und Parlament.

Von Rud. Breitscheid.

Das heißt ein Reford! Drei Sitzungstage für die zweite Lesung eines Zollgesetzes mit einem Tarif von mehreren hundert Positionen, deren Gestaltung die deutsche Wirtschaft wie insbesondere die Lebenshaltung der Massen des deutschen Volkes aufs tiefste berührt, und acht Paragraphen von der größten sachlichen und staatsrechtlichen Tragweite. Vier Stunden hatte die Gnade der Mehrheitspartei jeder einzelnen Fraktion an Redezeit gewährt. Ränder durfte über die tauend Fragen, die der Entwurf aufwarf, nicht gesprochen werden. Die Wirkung der Lebensmittelpunkte auf die Lage der Landwirtschaft und die der Verbrauch, der Einfluß der Industriezweige auf Landwirtschaft, Holz- und Fertigungsindustrie, die voraussichtliche Entwicklung unserer handelspolitischen Beziehungen zum Ausland unter dem neuen Tarif, die Verfassungswidrigkeit des im § 3a enthaltenen Ermächtigungsgesetzes, die soziale Neuschärfung der Bestimmungen über die Verwendung von Zoll-einkünften für Wohlfahrtszwecke — alles das und noch vieles andere mehr mußte in der gezeigten Frist behandelt werden.

Es war eine Komödie, und man wird es allgemein verstehen, daß sich die Sozialdemokratie nur mit Widerstreben entschloß, überhaupt an der Debatte teilzunehmen. Aber sie hielt es für ihre Pflicht, auch diese Gelegenheiten zu benutzen, um noch einmal das allernotwendigste zu sagen und dabei den Gegnern das Unerhörte ihres Vorgehens vorzuhalten. Sie wollte sich bis zuletzt von der Rinde der Sachlichkeit, die sie bei der Beratung des Zolltarifs in Plenum und Ausschuß eingehalten hatte, nicht abbringen lassen und nahm im übrigen nur das Recht in Anspruch, zu verschiedenen Stellen festzustellen, daß der Eifer der Zollhaushalterparteien nicht ausreichte, um ihre Anhänger dauernd in beschlußfähiger Zahl im Parlament zu halten. Sie erlebten die Plamage, daß das Haus an beiden Verhandlungstagen wegen der Arbeitsunlust ihrer Mitglieder vertagt werden sollte.

Von einer eigentlichen Diskussion aber war im Plenum noch weniger als zuvor im handelspolitischen Ausschuß die Rede. Der Reichstagsrat gab eine Begründung, die ihrer Wichtigkeit wegen bei den einen Unmüden, bei den andern Gekränkter erregte. Im Namen der Mehrheitspartei las ein Zentrumsmann eine formulierte Erklärung vor, die nebenbei mit dem schönen Bekenntnis schloß, daß das Gesetz in Ordnung ins Ungewisse sei. Ein anderer Zentrumsmann — ein Vertreter der christlichen Arbeiter — hielt eine Rede, die wegen ihrer konsequent durchgeführten Anpassung an die kapitalistischen Interessen sowohl wie wegen ihrer Angriffe auf die Sozialdemokratie den lebhaftesten Beifall der Rechten auslöste. Ein deutschnationaler Sprachobers und Propagandist — der Rest war Schweigen. Die Opposition hatte ihre Zeit aus. Sie brachte Argument auf Argument vor, aber sie sprach wider eine Wand. Die Höllner, soweit es es überhaupt für nötig hielten, im Saal zu bleiben, schenken höchlich in dem Bewußtsein ihrer sicheren Mehrheit, die nicht zu erwidern, sondern nur abzumitteln braucht.

Das Wesen des Parlaments besteht nach der Begriffsbestimmung eines bekannten Staatsrechtslehrers in einem Kampf der Auseinandersetzung von Gegensätzen und Meinungen, aus dem sich der richtige staatliche Wille als Resultat ergibt. Das Wesentliche des Parlaments ist also öffentliches Verhandeln von Argument und Gegenargument, öffentliche Debatte und öffentliche Diskussion. Die dem Sinn des Parlamentarismus hat die Mehrheit zuzugewandt, und zu dieser Mehrheit gehören nicht nur die Parteien, die von Hause aus Anhänger eines mit demokratischer Gewalt ausgerüsteten Obrigkeitstaates sind, sondern gehört auch das Zentrum, das auf dem Boden der parlamentarischen Demokratie zu stehen beabsichtigt.

Dann kam das letzte: Der Antrag der Schweigenden, der alle Änderungsanträge der Opposition, nicht nur der die zum Tarif, sondern auch über die zum Gesetz zur Gesetzbuch überzugehen. Nur zu denjenigen, die von im Zollhof selber gestellt waren, sollte noch eine Abstimmung stattfinden. Dieser überhebliche Gewaltakt war nicht für zu übertreffen. Jetzt hat die Sozialdemokratie das Sagen, was ihr zu tun übrig blieb: sie verließ nach einer bornierten Erklärung, daß sie sich an einer weiteren Behandlung des Gesetzes nicht mehr beteiligen werde, den Saal. Sie brachte auf diese Weise den Wilschen und die Bergung, die sie für die Methoden der Zollfreiheit hielt, zum stillen Ausbruch. Sie hatte ihre Pflicht bis zum letzten erfüllt, an einer Partei teilzunehmen, und sie es nicht protestierend, verbot ihr die Wahrung vor ihrer eigenen Würde und vor der des Parlaments.

Auf die Scheingründe eingeworfen, mit der Rechtspartei und Zentrum ihre Ziele zu rechtfertigen suchen, ist vergeblich. Alles Gerede vermag die Tatsache nicht aus der Welt zu schaffen, daß sie sich über die Bestimmung der Gesetzgebung und über die ungeschriebenen Gesetze der

Nach den Besprechungen in London.

(Londoner Meldung.) Die Besprechung Briand mit Chamberlain war wider Erwarten bereits am Mittwoch um 11 Uhr abgeschlossen. Die Beschlüsse für den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund dürften nach wie vor für die Alliierten unannehmbar sein. Wichtig ist die exakte Annäherung an den deutschen Standpunkt dahingehend, daß Frankreich und England jetzt über die Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit einer baldigen mündlichen Aussprache mit Deutschland übereinstimmen. Es verlautet, daß die alliierten Staatsmänner beschließen haben, mit der Note an Deutschland gleichzeitig eine Einladung zu einer baldigen mündlichen Aussprache zu senden.

(Pariser Eigenmeldung.) Ueber die Londoner Besprechungen ist von französischer Seite am Mittwoch nachmittag folgende amtliche Meldung ausgegeben worden: „Die Besprechungen zwischen Briand und Chamberlain haben zu einem vollkommenen Einverständnis über den Text der Note geführt, die die französische Regierung im Einvernehmen mit den alliierten Kabinetten als Antwort auf die jüngste deutsche Note betreffend die Garantie- und Schiedsgerichtsverträge nach Berlin richten wird. Die Aussprache hat darüber hinaus Gelegenheit zu einem Meinungsaustrausch über die Fassung des Sicherheitsvertrages gegeben. Ein derartiger Vertrag wird seine endgültige Form jedoch erst erhalten können, nachdem darüber zwischen den Vertretern aller daran interessierten Parteien Verhandlungen stattgefunden haben. Die Unterhaltungen von London haben in beträchtlichem Maße dazu beigetragen, die Stunde der späteren Besprechungen zu beschleunigen, von denen ein endgültiges Ergebnis erwartet werden darf.“

Aus dieser amtlichen Darstellung geht hervor, daß die Londoner Verhandlungen zwar zu einer Einigung über die französische Antwort an Deutschland geführt, dagegen kein abschließendes Ergebnis erzielt haben für die Fassung des in Aussicht genommenen Sicherheitsvertrages.

hendes Ergebnis erzielt haben für die Fassung des in Aussicht genommenen Sicherheitsvertrages.

(Pariser Eigenmeldung.) Die französische Antwort auf die deutsche Garantienote wird nach der nunmehr erfolgten Zustimmung Englands voraussichtlich nicht in der nächsten 24 Stunden den Kabinetten von Rom und Brüssel unterbreitet werden. Mit ihrer Heberbringung an Deutschland ist für Ende dieser oder spätestens Anfang nächster Woche zu rechnen. Ob die französische Note bereits selbst die Anregung einer direkten Aussprache zwischen Deutschland und den Alliierten enthalten, oder ob der deutschen Regierung die Initiative hierzu überlassen wird, darüber gehen die in Paris vorliegenden Meldungen auseinander. Auf jeden Fall aber wird in Paris als feststehend angenommen, daß Dr. Stresemann in den ersten Septembertagen Gelegenheit zu einem mündlichen Meinungsaustrausch mit den alliierten Außenministern haben wird. Aller Voraussicht nach dürfte dafür ein Ort in der Umgebung von Genf gewählt werden.

Der Reichspräsident in München.

(Münchener Meldung.) Am dem Empfang Hindenburgs im Münchener Rathaus beabsichtigen auch die kommunalistischen Stadträte teilzunehmen. Da aber bekannt war, daß sie eine Demonstration planten, unterließ es der Bürgermeister ausdrücklich, sie einzuladen. Am Nachmittag machte Hindenburg einen Privatbesuch bei dem Prinzen Leopold von Bayern und ließ beim Kardinal Faulhaber seine Karte abgeben. Bei den Gesandten des Reichs, von denen, erschien Hindenburg zum Teil. Später beauftragte er das Deutsche Institut unter Führung des Obersten Doktor von Müller. Am Abend folgte der Reichspräsident einer Einladung des Ministerpräsidenten Preil.

Reichstags-Vertagung bis zum 19. November

Die Zollgesetze endgültig angenommen.

(Berliner Eigenbericht.) Bei der Eröffnung der Sitzung fand die Frage der Sozialdemokraten ihren Ausdruck. Nur die Fraktionen des Reichstags sind erschienen. — Auf Vorschlag des Präsidenten Böbe wird der in der letzten Sitzung beschlossene parlamentarische Untersuchungsaustrausch über die Zustände in der Branntweinmonopolverwaltung mit 21 Abgeordneten befristet.

Auf der Tagesordnung steht die dritte Beratung der Zollvorlage. Von den Regierungsparteien ist ein Antrag eingegangen, der die Regierung zur Ratifizierung des deutsch-französischen Saarabkommens ermächtigen will. — Abg. W. Müller-Franken (Soz.) wird rüprisch der sofortigen Vertagung, so daß der Antrag nicht auf die heutige Tagesordnung gesetzt werden kann.

Auf Antrag der Kommunisten wird zunächst über die Beschlüsse der in der letzten Sitzung Ausgewiesenen entschieden. Sämtliche Beschlüsse werden gegen die Stimmen der Kommunisten abgelehnt. — Als dann mit der dritten Beratung der Zollvorlage begonnen wird, verlassen auch die sozialdemokratischen Abgeordneten Müller und Dittmann den Saal, so daß kein Sozialdemokrat an der Sitzung teilnimmt. — Die Redezeit für die gesamte dritte Beratung ist auf eine Stunde für jede Fraktion beschränkt worden.

Abg. Koenen (Komm.) verliest für seine Fraktion eine lange Protesterklärung gegen die Steuer- und Zollvorlage. Die Erklärung schließt, die Kommunisten würden sich an der Schonabstimmung über die Wudersölle nicht beteiligen, aber das Recht zum Meinungsäußerung behalten. — Abg. Dr. W. Müller-Franken (Dem.) erklärt, die demokratische Fraktion, die sich von jeder Obstruktion ferngehalten habe, bedauere, daß die Mehrheit bei der zweiten Beratung ein ganz angemessenes

liches Abstimmungsverfahren angewandt habe, das erhebliche Zweifel an der Rechtsgültigkeit des Zunftabkommens des Gesetzes rechtfertige. Die Demokraten könnten für dieses Verfahren die Verantwortung nicht übernehmen. Sie würden sich deshalb an den Abstimmungen nicht beteiligen. — Die ganze Zollvorlage wird dann in wenigen Abstimmungen angenommen.

Präsident Böbe weist darauf hin, daß es zweifelhaft sei, ob die Ermächtigungsbefugnisse nicht für die Verfassungsänderungen erforderliche Zweidrittelmehrheit brauchen. — Abg. Schulz-Bromberg (Dnl.) verzichtet auf eine zahlenmäßige Feststellung. Bei dem Fehlen der Sozialdemokraten und Kommunisten sei selbstverständlich eine für Verfassungsänderungen qualifizierte Mehrheit nicht vorhanden. — Nach Erledigung der Zollvorlage kehren die Sozialdemokraten und Kommunisten in den Saal zurück.

Ohne Debatte werden dann der deutsch-schweizerische und deutsch-französische Schiedsgerichtsverträge, das deutsch-zweitschweizerische Handelsabkommen, das deutsch-norwegische Zollabkommen über norwegische Delardin und der Handels-, Handels-, und Konjunkturvertrag zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika in zweiter und dritter Beratung endgültig angenommen.

Es folgt die zweite Beratung des vorläufigen Handelsabkommens zwischen Deutschland und der Belgisch-Luxemburgischen Wirtschaftsunion. — Der Ausschuß empfiehlt dazu eine Entschließung, die die Reichsregierung zu ersuchen, mit der Belgischen Regierung nochmals in Verhandlungen wegen Beilegung aller für Belgien in der belgischen Kongoinde und in den von Belgien in Afrika verwalteten Gebieten bestehenden Diskriminierungen einzutreten.

(Schluß auf der 2. Seite.)

Rücksicht auf die Minderheit hinwegzusetzen, weil sie der Arbeit müde waren und den materiellen Vorteil nicht weniger als das Prestige, das ihnen die Durchsetzung der Zollvorlage bringt, so schnell als möglich sichern wollten. „Im Nehmen nur sei unverbroffen — Nach allem andern frag' hernach.“

So haben die Schutzkolonisten einen Sieg davongetragen, aber ob sie sich seiner auch die Dauer freuen können, ist eine andere Frage. Die Wirkungen der Vertagung der Produktion werden nicht ausbleiben, und ebensowenig der Groll der mit neuen Lasten beschwerten Massen. Wenn die Lenkung weiter um sich greift, wenn die Arbeitslosigkeit infolge der Einschränkung unseres Exports größere Dimensionen annimmt, dann werden Kämpfe einsetzen, die nicht in erster Linie auf parlamentarischem Boden auszutragen sind. In sie werden auch diejenigen hineingezogen werden, die in den letzten Monaten noch nicht erkannt haben, warum es geht, und die trotz allem, was gesehen ist, bisher der Rechten und dem Zentrum ohne Bedenken Gefolge geleistet haben. Daß wir dabei auch das Zentrum im Reiben unserer Gegner sehen müssen, ist unerfreulich mit Rücksicht auf das Zusammenarbeiten in der Zeit, wo es in erster Linie galt, die Republik zu festigen und zu sichern. Wir haben uns mit dieser Partei niemals in einer eigentlichen Gemeinschaft befunden, aber es bestand doch so etwas wie eine Arbeitsgemeinschaft, die es uns doppelt schmerzhaft empfinden läßt, daß sie sich

jetzt nicht nur sachlich, sondern auch in der technischen Behandlung des Zollgesetzes der Rechten auf Geheiß und Verberden verbunden hat. Wir sind nicht sentimental und verlangen keine Sentimentalitäten bei den anderen, aber wir hatten doch angenommen, daß das Bekenntnis zur Demokratie und Republik noch etwas mehr bedeute, als die Ablehnung monarchistischer Bestrebungen. Eine Republik, in der der kapitalistische Geist ebenso uneingeschränkt triumphiert wie in der Monarchie, kann nicht letztes Ziel des arbeitenden Volkes sein, und eine Demokratie, in der die berechtigten Ansprüche der Minderheit mit Füßen getreten werden, ist dieses Namens nicht wert.

Es ist zu beklagen, daß die Führung des Zentrums im Reichstag das nicht begreift und nicht begreifen will. Daß insbesondere Herr Prehn nach den guten Namen, den er sich vor einem halben Menschenalter in der Zobernbedachte erworben, bei der Behandlung des Zolltarifs aus Spiel gesetzt hat, können wir in seinem Interesse bedauern. Die Frage ist jetzt nur, ob die christlichen Arbeiter draußen im Lande die Politik ihrer Vertreter im Parlament gutheißen werden. Wir Sozialdemokraten können jedenfalls vor sie wie vor alle anderen Proletarier in dem Bewußtsein treten, daß wir in dem Kampf gegen die Interessen des Großgrundbesitzes und der kartellierten Industrie von Anfang bis zu Ende führend gewesen sind. Dieses Bewußtsein läßt uns auch leicht den mit so verachtenswürdigen Mitteln erlangten parlamentarischen Sieg der Rechten verdammen.

Wahlkreis und Wahlbezirk darauf hingewiesen, daß das Wahlrecht...

In der Verhandlung über die Strafe herabgesetzt. Vor der Strafkammer...

Von der Strafkammer eines Falles freigesprochen. Am 7. April 1925...

Aus dem heutigen Markt. (Donnerstag) Berlin (665): 8,30 Uhr...

Von der Marine. In der Zeit vom 1. September bis 11. September...

Hefegoldfahrt des „Dr. Ziemer-Güchtele“. Eine Sonderfahrt...

Direkt.

8. Parteiverammlung. Wegen des Unwetters am Montag...

8. Schluß- und Ballfest. Der zweite Tag des Trübels...

8. Vom Wahnwitz. Am Mittwoch konnte man folgende Briefe...

Gier Städt 11-18 Pf. Öffene Städt 2,50 Mk. Wäden 70 Pf. 616

Oldenburg.

Wagt das Schöne im Herzen der Jugend. Aufgabe der Lehrer...

Oldenburg. Hier ist ein Sitten bauen. Als Frau B. von der Bremer...

Nordenham.

Verfassungsfeier. Wie an anderen Orten, hatte auch hier...

Schiffverkehr. Am 1. September 1925. Die Norddeutsche...

Einwanderer. Gemeinde-Voranschlag. Die Voranschläge...

Freiwillige-Hilfe. Lebensretter. Beim Baden in der Weyer...

Aus Brake und Umgebung.

Verfassungsfeier in Brate. Das Amt Brate hatte zum Dienstag...

manchmal wenig überzeugend, trotzdem mit seine lebendige...

Unwetter. Der Wirbelsturm am Montagabend hat auch hier...

Stoff. Schiffverkehr. In Stoffen kamen in Juli im Seeträger...

Nordwestdeutsche Rundschau.

Seidmühle-Schortens. Verfassungsfeier. Am gestrigen Tage...

Delmenhorst. Eine Reit- und Sporthalle in Delmenhorst...

Wiesmoor. Neue Verbindung. Nachdem die Postautolinie...

Hagenburg. Stillgelegt. Nachdem etwa 150 Glasbläser...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Abteilung Wilhelmshaven. Am Freitagabend pünktlich 8 Uhr...

Seidmühle-Schortens. Verfassungsfeier am Sonntag den 15. August...

Seidmühle-Schortens. Verfassungsfeier am Sonntag den 15. August...

Seidmühle-Schortens. Verfassungsfeier am Sonntag den 15. August...

Seidmühle-Schortens. Verfassungsfeier am Sonntag den 15. August...

Vertical text on the left margin, likely a library or collection identifier.

Für Sonnabend, den 22. August, ist ein Zapfenfest mit anschließendem Konzert und Gelangsvorträgen geplant. Die Ansprache hält Sonnabends Kamerad Ministerpräsident a. D. Theodor Tamm; am Sonntag findet in der Zeit von 11.30 bis 12.30 Uhr ein Morgenkonzert auf dem Marktplatz statt. Um 1 Uhr Aufführung der amnestierten Reichsbannergruppen, anschließend daran Bannerweibe. Die Weiberdelegation Kamerad Staatsminister a. D. Freyler u. Standenstein, Weimar. Danach Heimwärts durch die Straßen der Stadt zum Schützenhof, dortselbst Gartenkonzert und abends Ball. Das Eintrittsgeld ist für auswärtige Kameraden auf 1.— Mfl. festgesetzt und befreit ohne jede Nachzahlung zum Besuch sämtlicher Veranstaltungen. Am vorigen Tage fand in Delmenhorst der Gau-Tag des „Stahlhelms“ statt. Wir müssen beschränkt sein, noch mehr Leute auf die Beine zu bringen, als dies dem „Stahlhelm“ gelungen ist. Die Bevölkerung der Stadt Delmenhorst ist in überwiegender Mehrzahl republikanisch gesinnt. Dasselbe wird gewiss die auswärtigen Kameraden auf das herzlichste begrüßen, um den Spiechern unserer Industriestadt, die in jeder Gelegenheit die schwarz-weiß-rote Fahne hängen, zu zeigen, daß die Republik und der demokratische Staatsgebäude markiert. Der Festausflug hat alle Vorbereitungen für einen würdigen Verlauf des Festes getroffen. Sämtliche Ortsgruppen des Gauces Oldenburg, Ostfriesland, Ostniederrhein und des Bezirkes Bremen und Umgegend sind schriftlich zur Teilnahme an der Bannerweibe eingeladen. Der Festausflug rechnet daher mit einer großen Teilnahme der auswärtigen Ortsgruppen. Die Parole für den 22. und 23. August d. S. lautet: Auf zur Bannerweibe und zur republikanischen Rundgebung nach Delmenhorst.

Volkswirtschaft.

Wirtschaftsnotizen. Die bekannte Firma Saade u. Co. in Berlin, die seit 1922 die Stinneschen Metallinteressen in Mittel- und Ostdeutschland vertrat, hat ihr Verhältnis zum Haupte Stinnes in freundschaftlicher Weise gelöst und verläßt mit den anderen Partien das infunde Schiff des Konzerns. — Die bänischen Engrospreise sind nach der Zeitung „Finanzrevue“ im Zusammenhang mit der Wertaufbesserung im Laufe des Jahres 1925 um 18 Prozent gefallen. Der von „Finanzrevue“ errechnete Großhandelsindex für den Monat Juli verbesserte sich von 206 auf 189. — Die französische Außenhandelsbilanz ergibt für das erste Halbjahr 1925 einen Ausfuhrüberschuß von 1893 Millionen Franken gegenüber 1012 Millionen Franken im Vorjahre. Dabei ist die Einfuhr im Vergleich zum Vorjahre um rund 1 Milliarde Franken, die Ausfuhr aber nur um 64 Millionen Franken gefallen. Gegenüber Deutschland zeigt die französische Bilanz eine fast gleichbleibende Einfuhr aus Deutschland (881 Millionen gegen 965 Millionen Franken im Vorjahre); dagegen ist die Einfuhr nach Deutschland sehr maßgebend in der Verbindung mit dem Abfall der einseitigen Maßbegünstigung von 2,1 Milliarden Franken auf 1,8 Milliarden gefallen.

Aus aller Welt.

Ein sensationeller Mord wurde in Frankfurt a. M. entdeckt. Die Frau des Generaldirektors Hoff wurde in aller Frühe, durch mehrere Schüsse lebensgefährlich verletzt, aufgefunden. Sie wurde dem städtischen Krankenhaus überwiegen, wo sie starb. Die Tat ist um 10 Uhr geschehen, da sie sich kurz nach der Verheiratung ereignete. Es ist selbstverständlich, daß sich an das noch völlig im Dunkel gehaltene Ereignis allerlei Gerüchte knüpfen. — Jedenfalls handelt es sich hier um einen sogenannten Sensationsfall. Infolgedessen herrscht in der Stadt eine ziemliche Erregung. — Aus Borteloo (Holland) wird berichtet: Der Wirbelsturm hat hier am heftigsten gewütet und kein einziges Haus unversehrt gelassen. Viele Häuser sind dem Erdboden gleichgemacht. Die Dämme der protestantischen und katholischen Kirchen sind von der Gewalt des Sturmes ungeteilt worden. Bis zur Stunde sind vier Tote und 200 Verletzte gezählt worden, die meistens Arm- und Beinbrüche erlitten haben. Von den 5000 Einwohnern des Städtchens sind 2000 gänzlich obdachlos geworden. Der Materialschaden wird auf 4 Millionen Gulden geschätzt. Die Wege sind auf weite Strecken hin unbeschreiblich geworden. Während des Unwetters schlug der Blitz in eine Fabrik ein, die vollständig niederbrannte. — Aus Buzer wird gemeldet: Auf der Bergensanlage Bergmannsgründ in Auer durchbrach das Feuer eines seit einiger Zeit brennenden Föhles die Abwehrvorrichtungen und dehnte sich mit großer Heftigkeit und harter Rauchentwicklung auf dem Abbaurevier aus. Die Belüftung konnte deshalb nicht einfahren. Ueber den Umfang des unterirdischen Feuers konnten bis jetzt noch keine bestimmten Angaben gemacht werden. — In Bau (Südfrankreich) ist an mehreren Stellen der Stadt ein leichter Erdstoß verspürt worden. In den Wohnungen wurden kleinere Gegenstände von ihren Plätzen bewegt, und die noch im Bett liegenden Leute aus dem Schlaf gerüttelt. Zu gleicher Zeit verdundelte sich der Himmel, und ein heftiger Sturm brach los. Auf mehreren Plätzen wurden große Bäume enturzelt und die Dächer verschiedener Straßenlaternen heruntorgeworfen. Im Dorfe Gontesen im Kreise Rummelsburg brach im Stall eines Arbeiterhauses Feuer aus.

Bei der großen Dürre griff der Brand sehr schnell um sich und die benachbarten Gebäude wurden gleichfalls erfaßt. Zwei Bauernhöfe sowie drei Arbeiterwohnhäuser brannten nieder, insgesamt zehn Gebäude. Mehr Familien sind obdachlos. Das Vieh konnte größtenteils gerettet werden, dagegen ist die ganze Ernte mitverbrannt. — In der Nähe von Bernburg spannten noch unermittelte Verbroder nachts ein starkes Drahtseil über die Chaujsee. Das Seil des Fabrikbesizers Schäffer aus Bernburg, welcher aus Weihen zu rücherte, fuhr in das Drahtseil, zum Glück in stark gemäßigter Fahrt. Die Kutschkette wurde zertrümmert, das Steuer bemastert. Schäffer selbst lag aus dem Wagen und hat mehrere Wunden im Gesicht und schwere innere Verletzungen erlitten. — Aus Golpa bei Bitterfeld wird gemeldet: Während seine Frau Einkäufe besorgte, erwiderte aus bisher unbekanntem Gründen der Arbeiter Schulte sein fünfjähriges Kind und schlug sein ein Jahr altes Kind heftig tot. Darauf erhängte er sich bei der Tat und blieb verhaftet. — Auf der von Wildentaube nach Greiz führenden Landstraße stieß im Haardtwalde auf bis jetzt noch unbekanntem Wege ein Greizer Auto gegen eine starke Miste. Dabei wurden ein Greizer Möbelfabrikant und der Chauffeur gegen einen Baum geschleudert und sofort getötet, während ein Mitfahrer mit schweren, jedoch nicht lebensgefährlichen Verletzungen davonkam. — Havas meldet aus St. Die: Ostlich von Taintroux (Frankreich), neben dem Fort de la Solitude, sind 6 Skelette von im August 1914 gefallenen deutschen Soldaten gefunden worden. — Aus Warschau wird gemeldet: Gestern Abend brach in Lud in einem Gefängnis ein Aufruhr von 150 im April festgenommenen Kommunisten aus. Die Gefängniswache löste bei der sofort erfolgten Niederschlagung der Meuterei einen Säufing. — Von amtlicher Seite wird uns mitgeteilt: Auf Grund der Besprechungen beim Reichsanwalt über die Schaffung einer Stelle, die für die besonderen Interessen des gewerblichen Mittelstandes in allen Zweigen der Volkswirtschaft eintreten soll, ist der Ministerialrat Doppel zum Reichskommissar für das Handwerk und Kleingewerbe ernannt worden.

Rüftringer Parteiangelegenheiten.

H. St. u. M. Freitag den 14. d. M., abends 5 Uhr: Fraktionsführung im Rathsausschussaal Wilhelmshavener Straße. Kassierer. Die Kassierer wollen für Juli abrechnen.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

WILHELMSHAVEN

Ab Freitag, den 14. August

Weit unter regulärem Wert

stellen wir während dieser Sonder-Veranstaltung große Posten Damen-Konfektion zum Verkauf. Jedes Teil ist

eine selten günstige Gelegenheit!

Mäntel

- Mantel** aus gutem Covercoat khalem Stoff **5⁵⁰**
- Mantel** aus gemusterter haltbarer Ware in engl. Charakter **8⁷⁵**
- Mantel** aus la Alpaca, in marine und schwarz, in allen Frauengrößen **14⁷⁵**
- Mantel** aus erstklassigem, gezwirntem Covercoat **19⁵⁰**
- Mantel** aus gutem Moullas, Herren-Façon **24⁰⁰**
- Mäntel** in allerbesten Ausführ., ohne Rücksicht auf den bibl. Preis **36⁰⁰**

Ein Posten **Winter-Mäntel** zum Teil mit Pelzbesatz, außergewöhnlich billig.

Kleider

- Kleid** aus Waschkrepp, Römische Streifen mit weißem Einsatz **5.90**
- Kleid** aus feingestriceltem Zephir auf weißem Grund, Sportform **7.90**
- Kleid** aus Voll-Volle in schönen Mustern und reizender Garnierung **12.75**
- Kleid** aus reinwollenem Cheviot mit hübsch. Stickerei in versch. Farben **7.50**
- Kleid** aus reinwollenem Cheviot mit reicher Stickerei in versch. Farben **10.75**
- Kleid** aus reinwollenem Gabardine, reizend garniert in versch. Farben **14.50**

Sport-Jacken

- Sport-Jacke** aus einfarbigem gutem Cheviot **4.75**
- Sport-Jacke** aus farbigem Tuch mit weißer Garnierung **6.50**
- Sport-Jacke** aus impragniertem baumwollenem Covercoat **8.75**
- Sport-Jacke** aus reinwollenem Velour in schönen Dessins **12.50**

Röcke

- Rock**, aus guten haltbaren Stoffen mit Knöpfegarnitur **2.90**
- Rock**, aus kariertem Cheviot, Sport-façon **3.75**
- Rock**, aus gutem Donegal, grosse Weiten für Frauen **4.90**
- Rock**, aus reinwollenem Velour in modernen Streifen **5.90**
- Rock**, aus Donegal in schönen neuen Mustern **7.50**
- Rock** aus weissem Gabardine, Stehhülse **12.75**

Blusen

- Kasak-Blusen**, aus Musseline in lebhaften Mustern **2.90**
- Zephir-Jumper**, in modernen Streifen mit langen Ärmeln **3.75**
- Voll-Volle-Blusen**, verschieden. Fassons, hübsche Macharten **5.90**
- Voll-Volle-Blusen**, in Jumper- und Kasakformen **7.90**

Damen-Hüte

- Ein Posten **garnierte Strohhüte** **1.75**
- Ein Posten **Regenhüte** **2.75**
- Ein Posten **garnierte Strohhüte** **3.75**
- Ein Posten **Matrosenhüte** für Kinder **0.75**
- Ein Posten **garnierte Kinderhüte** **1.50**

- Tuchfilzhüte**, kleine Form, Blendenverarbeitung, in farbig **5.90**
- Mosenkühnhüte**, ferche Formen, weich verarb., in viel. hellen Farben **7.25**
- Haarfilzhüte**, kleine flotte Form, in allen Modelfarben **8.50**
- Selbentkappen**, mit sparter Stickerei in entzückenden Farben **8.50**
- Weisse Hüte**, große Herrenform mit Bandenfäß und Bandgarnitur **10.75**

Kostüme

- Sport-Kostüm** aus gutem, haltbaren Stoffen **9⁷⁵**
- Sport-Kostüm** aus gutem Donegal, Jacke auf Halbselde **12⁷⁵**
- Kostüm** aus reinwollenem Cheviot, Jacke auf Halbselde **19⁷⁵**
- Weißes Kostüm** aus la reinwoll. Gabardine, Jacke auf reiner Selde **22⁰⁰**
- Kostüm** aus Gabardine, la reinwollene Ware, Jacke auf Halbselde **22⁵⁰**
- Sport-Kostüm** aus allerbesten, gemust. Ware, acke auf Selde, fesche Form **29⁵⁰**

Ein Posten **Winter-Kostüme** zum Teil mit Pelzbesatz, außergewöhnlich billig.

Unterkleid aus kunstseidenem Tricot **4.90**



Für die Erweiterung des Betriebsgebäudes der Müllerei an der Rindweide sollen die Erd-, Maurer-, Zimmerer-, Dachdecker-, Klempner-, Tischler-, Maler- und Glaserarbeiten vergeben werden. Angebote sind bis 22. August 1925, mittags 12 Uhr, dem Stadtbauamt, Zimmer 8, einzureichen. Angebotsunterlagen werden dabei gegen eine Gebühr von je 2 Mark abgegeben. Zeichnungen liegen zur Einsicht aus. (5619) Stadtbauamt, Ochtensamt.

Beitrag Erhebung der Kirchensteuer in Wilhelmshaven.
Am Freitag, den 14. und Sonnabend, den 15. August, vormittags von 9 bis 11 und nachmittags von 3 bis 6 Uhr, findet im Konfessionsamt, Ecke Peters- und Wallstraße (Gemeindeamt) eine nachträgliche Erhebung der Kirchensteuer für das erste Vierteljahr des Rechnungsjahres 1925/26 statt. Die Erhebung ist nach Gebäuden zu. (5610) Pächter Kirchensteueramt.



Sonder-Zugfahrt nach Wangerooge und Helgoland
mit dem Dampfer „Dr. Springer-Güldenst.“ wird nochmals hingefahren. Am 1. Einlauf 8 Uhr vormittags, Rückkehr ca. 9 Uhr. Fahrpreise: Nach Wangerooge im Bootverkauf 6 Mark, an Bord 7 Mark; nach Helgoland 7 Mark im Bootverkauf, 8 Mark an Bord. (5622) Reichliche Wilhelmshaven.

Oldenburg.
Der Stadtmagistrat hat den Haushaltslinienplan für die Veranschlagung der Zeinensamtschaften über die Grundstücke der Übereigenen Gemeinde bis zur Hauptstraße nach Erwidrigung förmlich festgestellt.
Der festgesetzte Haushaltslinienplan liegt vom 13. bis einschließlich 27. August 1925 auf dem Stadtbauamt, Markt 6, Zimmer 6, zu jedermanns Einsicht öffentlich aus. (5605) Oldenburg, den 10. August 1925. Stadtmagistrat.

Gemeinde Ohmstedde.
Bei der Gemeindefälle in Raddehl treten die nachstehend aufgeführten Angelegenheiten zur Einsicht der Beteiligten vom 12. bis 16. August d. J. öffentlich aus.
Ermittelte Einwendungen sind dabei auch zu machen.
Es liegen aus die Oberregulierer über Anlagen nach der Grund- und Gebäudesteuer, der Gebäudesteuer, der Landrechtshaussteuer, für die Grundbesitzbesitzer (Grundbesitzer, Barmherzigenmoor, die Straßenbesitzer in Sommerdamm und Raddehl, der Grundsteuer und seiner die Anlagen zur Sondersteuer. (5606) Ohmstedde, den 11. August 1925. Stadtmagistrat, Borken.

Nordenham.
Mit geänderten abzugeben eine Serien-Zeichnung und eine Veranschlagung. (5604) Nordenham, den 11. August 1925. Stadtmagistrat, Borken.

Bezirksvertreter
(abgebaute Beamte etc.) für den Betrieb eines neuen, praktischen und für die Wirtschaftlichen Apparates
(E. S. G. B. R.) gesucht.
Electro-Schalt-Werk A. G.,
Göttingen. (5624)

Fahrräder und Nähmaschinen.
Reparaturen, sachmännlich angefertigt, sind die billigsten. Es entspricht sich
Adolf Eden,
Mechanikmeister,
Fahrräder und Nähmaschinen-Handlung billig.

Oldenbg. Ferkel
zu verkaufen, auch auf Schlachtgewicht.
Weddermann,
Oldenburg. (5611)

Für die Kaufmännischen Angelegenheiten unserer
Silber-Hochzeit
legen wir unseren herzlichsten Dank
Karl Fricke und Frau

Fahrräder
erhältliche Warenräder (Zurpede, Württemberg) sowie billige Spezialräder in jeder Ausb. erleichterte Zahlungsbedingungen.
Fahrradhaus
Emil Krankenberg,
Ecke Rindweide, Ecke Mühlweg, Tel. 1135.

Empfehle ich Ihnen
jung. Koffein
sowie Wurst.
E. Borken, Wille Str. 19
Die Beleidigung
gegen Frauentein Louise
Wieder wurde ich hiermit
mit Urteil. (5607)
E. Borken, Oldenburg.
Einiger gefascht
für Fahradrahmen.
(5608) Mittelfriedrich, 10.

Unser Koks

eignet sich für alle Zentralheizungen, Industrie- und Haushaltungsfeuerungen.
Wir liefern

Gaskoks

aus besten westfälischen und englischen Kohlen in verschiedenen Körnungen zu billigen Tagespreisen.
Abschlusspreise auf Anfrage.

Städtisches Gaswerk Oldenburg
Fernsprecher Nr. 1040, 1041, 1042, 1043.

Für betreffende Rechnung werde ich am
Sonnabend, den 15. d. M., nachm. 4^{1/2} Uhr,
bei **Carl Hümers** hier selbst eine Anzahl
Ferkel und Läufer-Schweine
auf Schlachtgewicht verkaufen. (5618)
Erich Gerdes, Auktionator,
Gemeindefeldstraße 94, Tel. 101.

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Wilhelmshaven, Hüttingen
Sommerfest, 13. August
abends 8 Uhr
Verammlung
der Schlosser, Schmiede,
Mechaniker, Schleifer
wie im Dorfhaus 9
(Friedrichshof), Peter-
straße Zugelobnung;
Zeit angelegentlich
Werden Wichtigkeit der
Zugelobnung ist das
Geldwesen für die in
den Privatbetrieben bei
bedeutend Kollegen bring
eigenen bereits 494
Wichtigkeitsbuch ist
mitzubringen.
Die Erörterung

Samilien-Ausflug
nach Ostfriesland. Ab-
fahrt 6.08 Uhr. Sonn-
tagstarten bis Heide-
mühle lösen. (5601)
Der Vorstand

Jeder
erhält bei uns ein Fahr-
rad, eine Nähmaschine,
ein Grammophon auf
Wahlzahlung bei möglicher
Anzahlung.
Fr. Grawert
Oldenburg,
Garenstraße 30,
Tel. 731.

Meine Verlobung
mit **Frl. Anna Liebert**
hebe ich hiermit meine-
seits auf. (5625)
Franz Wertens,
Waben-Hüttingen
& St. Nordenham.
Der Vorstand.

Todesanzeige.
Am Dienstag nachmittag starb plötzlich und unerwartet infolge eines Unglücksfalles unser innigst-erleibter, hoffnungsvoller jüngster Sohn und Bruder
Alfred
im zarten Alter von 5^{1/2} Jahren. (5603)
In unagbarem Schmerz
Arthur Glaser und Frau
geb. Osterloh, nebst Kindern und Angehörigen.
Die Beerdigung findet am Sonnabend, 15. August, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, Fortifikationsstr. 29, aus auf dem Friedhofe in Neucande statt.

Freie Wassersportvereinigung „Jade“, e. V.
Am 11. d. M. verstarb plötzlich unser lieber Sportgenosse
Ernst Görike
im Alter von 41 Jahren.
Wir werden sein Andenken in Ehren halten. (5616)
Die Beerdigung findet am Sonnabend den 15. August statt. Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Verband der Gemeinde- u. Staatsarbeiter
Pittare Hüttingen-Wilhelmshaven
Nachruf!
Am Dienstag, dem 11. August, verstarb unser Kollege
Ernst Görike
im Alter von 41 Jahren. Der Verstorbene war ein eifriges Mitglied unserer Organisation. Sein Andenken werden wir in Ehren halten. Der Vorstand.

NACHRUF!
Am 8. d. M. entschlief nach längerem Leiden sanft und ruhig der Maler
Herr Adolf Geigler
Wir haben in ihm einen erfahrenen und guten Kollegen verloren, der durch sein biederes Wesen die Achtung aller besaß. Wir werden ihm allzeit ein teures Andenken bewahren. (5609)
Das Maschinen-Personal vom Bagger „Gehelmatr Moeller“

NACHRUF!
An des Folgen eines Unglücksfalles verchied unser Arbeitskamerad (5602)
Adolf Geigler.
Wir wollen ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
Das sermänn. Personal des Baggers „Gehelmatr Moeller“

Deutsche Lichtspiele Colosseum
Am Freitag, den 14. August, das überall mit größtem Erfolg aufgenommen hervorragende Schöne Filmwert:
Der Kampf um die Scholle

Nach dem berühmten Roman Fritz Reuter's: „Mit mine Trommel“ (5620)
Deutsche Lichtspiele Colosseum

Müllers Markthallen.
5612
Gingetroffen:
1 Baggon kleine Einmaße-Gurken
1 Baggon süße Bühler Frühweilchen Pfund 40 Pf.
1 Baggon Holländer Rostohl . . . Pfund 7 Pf.
1 Baggon Weikohl Pfund 6 Pf.

Helgoland fährt wieder
ihren alten Fahrplan!
Nächste Abfahrtsstage: Freitag, Sonnabend
Sonntag, Montag, Mittwoch, Freitag.
Karten und Auskunft in der Geschäftsstelle, Roonstraße 31, und in den bekannten Stadtgeschäften. (5621)

Old. Hausbesitzer
Zugung in Jever am 15. August, vorm. 10^{1/2} Uhr.
Wegen Beteiligung wird ermahnt.
Abfahrt 8.30 Uhr von m. ab Wilhelmshaven. (5620)
Hüttinger Hausbesitzer-Verein.

Hemlinger Bierhalle
Edel-Medusa- und Schilfströbe
Bürgerl. Mittagstisch
von 12-2 Uhr und 4 bis 6 Uhr
Tel. 8770
Wethur Dreierisch.

Lufmörigen
groß u. klein, beseitigt
Kukirol allein
und zwar schnell, sicher, unblutig und schmerzlos. Ärztlich empfohlen. Vielmillionenfach bewährt. Packung 75 Pf.
Das Kukirol-Fußbad verstärkt die gute Wirkung des Kukirol-Fußbades, kräftigt Muskeln und Sehnen und verhilft Fußschweiß, Wundläsungen und Brennen der Füße. Doppelpackung 50 Pf., Probepackung 30 Pf.
Der Kukirol-Streupuder wirkt desinfizierend, schont die Strümpfe und ist für Wanderer und Sportleute unentbehrlich. Blochstreudose 1 Mark.
Jedes Kukirol-Präparat ist einzeln erhältlich!
Alle drei Präparate zusammen sind als Kukirol-Kur in einer Sonderpackung für nur 7 Mark in fast allen Apotheken und Drogerien zu haben, bestimmt aber in den nächstehenden Kukirol-Verkaufsstellen:
Rathaus-Drogerie, Wilhelmshavener Straße 28
Central-Drogerie Hans Bruchhausen.

Henko
zum Einweichen der Wäsche!
Gutes Einweichen ist halbes Waschen! Das vorherige Einweichen lockert Schmutz und Flecke und erleichtert die nachfolgende Reinigung der Wäsche außerordentlich. Die seit nahezu 50 Jahren beliebte Henko Henkel's Wasch- und Bleich-Soda ist das gegebene Einweichmittel. Henko ist vollkommen unschädlich, ohne Chlor und schädliche Bestandteile.

Der Roman des Professors Rosen.

Das „Mitt- und Abendblatt“ läßt sich aus Breslau zu dem von mitgeteilten Fall berichten. Die unangenehmsten Bemerkungen des Breslauer Wochenschrifters in den literarischen Korrespondenzen des Rosen wurden langsam dem Journalisten zufließen, das bisher über den rätselhaften Motiven zu dem grauigen Verbrechen lagerte. Je mehr Einzelheiten über das Verhältnis des erschollenen Gelehrten und seiner Hausdame bekannt wurden, um so klarer wird es, daß sich hier ein furchtbar tragischer Roman abspielte, der nur die Schattenseite eines großen Dichters ebenso erschütternd hätte erfinden können, wie die andere nämlich, daß Kräulein Neumann, die fast ein Vierteljahrhundert im Hause des Professors Rosen die Wirtschaft führte, aus einem Mitleid hergesehen ist, was man im allgemeinen wirklich nicht als gesellschaftsfähig ansehen kann. Es hat sich inzwischen herausgestellt, daß die Neumann, als Professor Rosen sie kennen lernte, schon acht Jahre als Stützmädchen unter polizeilicher Kontrolle gefangen hatte. Die Neumann soll damals eine hübsche, überaus ansehnliche Person gewesen sein, die den einheimischen westfälischen Gelehrten sofort in ihren Bann zu ziehen wußte, so daß er sie mehr von ihr kostete. Obwohl sie ein Straßendamädchen war, verliebte sich dennoch der aus vornehmen Hause stammende Professor Rosen in die ideale blondhaarige Frau, nahm sie zu sich und ludte sie aus idealtisch und ethisch sehr hochwertigen Regungen zu einem Mann in demselben Hause stammende Ueber den Fortgang der Unternehmung ist folgendes zu berichten: Die Kriminalpolizei arbeitet fieberhaft an der Aufklärung des Mordes an dem Professor Rosen und dem Hausbesitzer Stod. Die verhaftete Wirtschaftlerin Neumann bestreitet den Zusammenhang mit dem Verbrechen und nimmt von ihren ersten Aussagen nichts zurück. Sie gibt an, den Professor 28 Jahre zu kennen. Damals stand sie noch den Ermittlungen der Stützmädchen unter polizeilicher Kontrolle, daß der Genosse Stellung schon längere Zeit erkannt wäre. Es müßte selbstverständlich heißen S e i l i g.

genommen worden. Herr Standtke, der Arzt ist, Hilbert das Verhältnis des Kräulein Neumann zu Dr. Rosen als sehr harmonisch. Kräulein Neumann galt bei der Nachbarschaft als Frau Professor und wurde auch so tituliert. Sie trug auch häufig einen Trauerhut. Vor unheilvolles Kind, das der Professor abgestirbt, dürfte das seltsame Kind des Ermordeten sein. Sie gelang das nicht ein, aber sie ließ es tatsächlich vermuten, da sie sich weigerte, den Vater zu nennen, und das tat sie auch schon bei der Geburt des Kindes, wahrscheinlich auf Willen des Toten. Die Polizei, die die Hausdame zu einem Gelehrten bringt, vermutet sie nach Lage der Dinge als alleinige Täterin. Sie heuert mit Selbstschleien viele Bekleidungen haben müssen, doch aber tatsächlich keinerlei Umgang. Der Mordhammer stammt aus der Wirtschaft des Professors und nicht vom Werkzeug des Schuhmachers und Hausmeisters Stod. An der Unterleiste des Traurings der Neumann wurden wesentliche Kratzspuren entdeckt, was zwar nicht beweisend, in diesem Zusammenhang aber bemerkenswert ist. Kräulein Neumann wurde von der Polizei absichtlich der Tod der beiden Männer verheimlicht. Man wollte, daß sie sich durch eine Aenderung vertrat. Sie hat aber nie gefragt, ob einer von den Einbrechern getötet wurde. Auch das soll für ihre Täterschaft sprechen. Denn es wäre doch natürlich gewesen, wenn sie gefragt hätte, was denn eigentlich in der Nacht passiert ist. Das Grundstück ist gerichtlich verpfändet. Reichsaussenminister a. D. Rosen hat telegraphisch keine Aufklärungsgewissheiten fann, wie gesagt, ein Zweifel an der alleinigen Täterschaft der Neumann kaum mehr obwalten. Inzwischen sind außerordentlich gravierende neue Verdachtsmomente gegen die Neumann aufgetreten. So wurde im Zimmer des Professors eine schwarze Halbmaske angeunden, ferner erbrachte die Untersuchung den außerordentlichen Beweis, daß der Hammer, mit dem der Hausmeister Stod erschlagen wurde, nicht etwa ein Schusterwerkzeug, sondern ein beim Hausgerät des Kräulein Neumann war. Nur die Pistole, mit der der verhängnisvolle Schuß abgegeben wurde, ist trotz der sorgfältigen Durchsuchung des Hauses bisher nicht zu finden gewesen.

Nachklänge zum 50. Geburtstag Thomas Manns.

Die Feiern von Thomas Manns 50. Geburtstag ist mit allerlei Festlichkeiten über das Leben und Wert des Dichters verbunden gewesen. Eine sehr hübsche Episode aus den Anfängen der Bekanntheit des jungen Romanföhrers erzählt Professor Antles in dem Thomas Mann gewidmeten Sonderheft von Reclams Universalium. Die „Buddenbrooks“ waren erschienen und machten den 23jährigen Autor mit einem Schläge berühmt. Die Gedichte, die man dem jungen Dichter von Jahren, bis die Ausföhrung zwischen Thomas Mann und seiner Vaterstadt erfolgte, die „Buddenbrooks“ in Lübeck wurde erst nach dem Kriege gedruckt. Was das Vergleiche an der peinlichen Sache war, man glaubte in den Besonderen des Romans bekannte Persönlichkeiten Lübeds wiederzufinden. Mit Inbrunn ging es nun aus Süden; wer hatte hinter dieser Figur, wer hinter jener? Die Schriftstellers hatten loszulassen alle Lüder soll zu tun. Eines Tages erschienen die „Buddenbrooks“ unter dem Arm, knallte den Roman auf den Tisch und rief erdröckert und triumphierend aus: „So dreimal habe ich es gelesen, jetzt habe ich sie alle raus.“

Die Hochkonjunktur der Damenfrisuren.

„Geschäfte Damenfrisuren, die speziell im Publikumschnitt sowie in der Aufbereitung von Perücken und Exhalationsfrisuren Erfahrung haben, werden im Londoner West-End bei einem Jahresfixum von 1000 Pfund Sterling und Beteiligung an Geschäftsgewinn geübt.“ So las man kürzlich in dem Zentralorgan der Londoner Damenfrisuren. Die Angelegenheit ist sehr interessant, auf die etwaige Entladung, die im Zusammenhang mit der immer allgemeiner werdenden Mode des Publikums das Friseurgeschäft genommen hat. Ansehnlich dieser Branche ist es heute in London für die Friseur schwer, geschickte Gehilfen in genügender Zahl zu bekommen. Während in früheren Zeiten eine Dame nur gelegentlich einmal die Hilfe des Friseurs in Anspruch nahm, ist die Zahl der Damenfrisuren heute Legion. Infolge dessen sehen sich die Londoner Friseur immer mehr in die Notwendigkeit versetzt, weibliche Kräfte einzustellen, auf die man bisher Verzicht geleistet hatte. Ein gewöhnlicher Gehilfe oder eine Gehilfin ohne besondere Spezialkenntnisse erhält heute durchschnittlich einen Wochenlohn von 10 bis 12 Pfund Sterling, ungeachtet der Tatsache, daß die Stundenlohn rechtlich gesehen nur 6 Pfund Sterling, und wie die obige Angabe besagt, werden die Meister des Faches im Jahre mit 1000 Pfund entlohnt; ja, die Not zwingt sogar dazu, diese Meistergehilfen an Geschäft zu beteiligen. Die Einschränkung der Einwanderung hat den Mangel an geschickten Friseurinnen noch vergrößert, denn man kommt immer mehr zu der Erkenntnis, daß die Deutschen, Italiener und Franzosen auf diesem Gebiet durch einheimische Kräfte nur schwer zu ersetzen sind.

Auf der Straßenbahn. Schaffner: „Sie können hier aber nicht rauchen!“ — Fahrgast: „Das sagen meine Freunde auch.“ — Schaffner: „Ach meine, Sie sollen nicht rauchen!“ — Fahrgast: „Das hat mir auch der Arzt gesagt.“ — Schaffner: „Berstehen Sie mich doch recht, es dürfen nicht rauchen!“ — Fahrgast: „Das sagt meine Frau auch immer.“

Parteiangelegenheiten.

Aus der französischen Partei. Der sozialistische Abgeordnete Arzene, den die Parteiorganisation seines Wahlkreises für die Alternative gestellt hat, entweder auf den Namen eines Generalgouverneurs von Indochina oder auf sein Mandat zum Kommando zu verzichten. Hat die Wahl als Delegierter zu dem Sonntag in Paris abgelehnt. Man schließt daraus, daß Arzene einem Antrag auf Ausschluß aus der Partei durch einen eigenen Austritt zuvorkommen will. Setzmittel hieß es in unserer geistigen Bemerkung zu dem Bericht von der Aufwertungsverammlung, daß der Genosse Stellung schon längere Zeit erkannt wäre. Es müßte selbstverständlich heißen S e i l i g.

Im Labrynth verirrt.

Drei unternehmungslustige junge Leute machten mit Pischern gut versehen, eine Erundungsfahrt in die bei Salzbach gelegene, wegen ihrer vermorenten Gänge gefährliche Lange Höhle. Nach mehrtägigem Umerfischen verirrteten sie sich und konnten den Ausgang nicht wiederfinden. Die Eltern, die am Abend ihre Söhne vermissen, veranlassen eine Rettungstolonnen, nach den Vermissten zu suchen. Nach mehrtägigen Mühen wurden die Verirrten in der Nacht in einem Seitengang veranlagigt, halb verhungert und frierend angefundnen.

Der Benediktinermönch als Kirchenmal.

Vor einigen Tagen ist in der Erzdiözese Neuron (Hohenjollerz) der Benediktinerpater Desiderius Ketz im Alter von 50 Jahren gestorben. Ketz hat in den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts die Beutoner Kunstschule begründet und ist selbst als Kirchenmalter mit möglichem Einfluß tätig gewesen. So hat er u. a. eine Reihe süddeutscher und böhmischer Kirchen und Kapellen ausgemalt. Seine künstlerischen Erkenntnisse und Prinzipien hat er in einer Schrift „Zur Weisheit der Beutoner Schule“ dargelegt.

Verantwortlich für Politik, Kunst, Literatur, allgem. Zeit- und Provinzialles: Josef Kitz. Mitteilungen: für den Vater Zeit: Ad. Ader, Vater. Druck von Baul Hug & Co., Mittingen.

Rüstringen i. O. Wilhelmshavener Straße 56 OTTO BECKER Größtes Spezialhaus für Herren- und Knabenbekleidung am Platze

Anzeigenteil für Brake und Umgegend. Gewerbebeschule Brake. Am Sonnabend den 15. August ist von der Gewerbebeschule Brake eine Fahrt nach Jever zur Ausstellungswoch geplant. Es sollen möglichst alle Schüler teilnehmen. Was Näheres erfahren die Schüler an den Unterrichtstagen von ihren Lehrern. Die Lehrmeister und die Fabrikanten werden höflich gebeten, die Scholinge den Tag zu beurlauben und möglichenfalls einen Beihilfe zu den Kosten zu gewähren. Die Kosten betragen für Wohnfahrt und Ausstellungsbeitrag 2.20 Mark.

Die Schulleitung. Klein- und Sozialrentnerunterstützung wird am Freitag, dem 14. August 1925, vormittags, in der Stadt-Kammerhalle ausbezahlt. Brake, den 12. August 1925. Stadtmagistrat. Th y e n.

Martin Kromm Manufakturwaren und Sportartikel Brake, Lange Strasse 56

Elsfleth. Betten Stedinger Hof Besitzer: H. Stöver Gasthof-Saal mit Bühne

Martin Jürgens, Brake, Mitteldeichstraße 29. Zigarren, Zigaretten, Tabake. W. H. Dinger, Witten (Ruhr), Hauptstraße 29.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold Ortsgruppe Brake Anlässlich unseres I. Stiftungsfestes am Sonnabend, dem 15. August 1925, abends 8 Uhr, im „Central-Hotel“

grosser Festball mit eingestruuten heiteren Vorträgen Hierzu ladet freundlich ein Der Vorstand.

Strand- und Liege-Stühle in allen Ausführungen finden Sie in großer Auswahl zu mäßigen Preisen bei Gebr. Addicks / Brake Lange Straße 36 Fernsprecher 644

Sparklub Deichkrone. (Börsehalle.) Sonntag, den 16. August, nachmittags 3 Uhr: General-Verammlung Kassenbericht. Verchiedenes. Der Vorstand.

Zentral-Lichtspiele Nur Donnerstag um 8 Uhr Bublikopf regiert! Amerikanisches Lustspiel in 6 Akten In der Hauptrolle: Die berühmte bühnenreife Künstlerin Constance Talmadge

Der nordische Kunstfilm Schwedenblut! Schwedisches Volksschauspiel in 6 unergleichlich schönen Akten

Wollweil

Wir bieten Ihnen
außergewöhnliche große Vorzeile

Baumwollwaren

Geschirrtuchgebild , rot-weiß kariert, kräftige Ware	0.38
Handtuchgebild , gestreift Dreil., haltbares Material	0.45
Rohnessel , altbekannte, gute Qualität	0.48
Hemdentuch , 80 cm breit, solide, haltbare Ware	0.65
Linon , 80 cm breit, schneeweiß, für Bettwäsche	0.78
Bettzeugstoff , 80 cm breit, rot gebümt, kräftig	0.88
Schürzenlamosen , 116 cm breit, haltbare Ware, viele Dessins	1.25
Hautuch , 130 cm breit, besonders kräftig, für Bettlaken	1.80
Bettstirn , 130 cm breit, bewährte Qualitätsware	2.35
Oberbett-Intell , 140 cm breit, türkisrot, federleicht	2.90

Damen-Wäsche

Untertalben aus gutem Hemdentuch mit Spitze	0.95
Untertalben mit breiter Sückerlei	1.60
Damen-Taghemd mit Langgesteif	0.95
Damen-Taghemd mit Hohlbaum-Bogen	1.45
Damen-Taghemd mit Klüppelspitze	1.95
Damen-Bettkleid mit Volant und Barmer Bogen	1.65
Damen-Bettkleid mit Sückerlei geschlossen	2.25
Damen-Nachthemd mit Hohlbaum	2.95
Damen-Nachthemd mit Sückerlei	3.90
Garnituren mit Sückerlei und Einsatz	6.90

Schuhwaren

Herrentiefel , schwarz Chev. u. Boxcall, mod. Form, erstklass. Verarbeitung, Rahmenarbeit	8.75
Herrentiefel , braun Chev. und Boxcall, breite u. spitze Form, sehr elegant, Rahmenarbeit	12.75
Herren-Halbschuhe , schwarz Roß-Chevreaux und Boxcall, Fabrikat	8.50
Herren-Halbschuhe , braun Chevreaux und Boxcall, breite u. spitze Form, Sattelleiche, Rahmenarbeit, Gr 33/39	12.75
Knaben-Stiefel , schwarz u. braun Chevreaux und Boxcall, Rahmenarbeit, Gr 33/39	9.75
Damen-Halbschuhe , schw. Roß-Chevreaux, mit u. ohne Lackkappe, runde und spitze Form	5.90
Damen-Halbschuhe , braun Chevreaux und Boxcall, moderne Form, Rahmenarbeit	8.75
Damen-Lack-Halbschuhe , mit schwarzem Wildleder-Einsatz, elegant. Ausführung, Rahmenarbeit	10.50

Wollwaren

Blusenmacher , reine Wolle, in allen Farben, sortiert	3.65
Bachfisch-Westen , Ia. reine Wolle, einfarbig, in schönen Farben	7.25
Damen-u. Herren-Sportwesten , reinwollene Kammgarn, schöne Farben	8.75
Kinder-Westen , feinste reine Wolle, in allen Farben	4.95 5.50 5.95 6.45

Wasdstoffe

Waschmusselne , gute Ware in hübschen Streifen	0.55
Sportleinen , licht-, luft- und waschsch., gestreift	0.68
Perkal , haltbare Qualität, in großer Auswahl	0.75
Trachtenstoffe in hübschen Modekaros	0.98
Waschkrepp , in modernen Streifen	0.98
Zephir , vorzügliche Ware, in vielen Dessins	0.98
Kadett , waschecht, blau-weiß gestreift	1.25
Satinetta , bunt gebümt, haltbare Qualität	1.40
Vollwolle , 115 cm breit, schweizer Ausrichtung, in vielen Farben	1.85
Wollmusselne , gute Qual., schöne Kleidermuster	1.95

Korsetts

Büstenhalter aus Hemdentuch	0.68
Büstenhalter aus Trikot weiß und rosa	1.45
Strumpfbandgürtel	0.98
Korsett aus Drell	1.85
Hüfthalter aus Drell	1.95

Strümpfe

Herrensocken , Baumwolle, grau, bewirkt, gute Qualität	0.38
Herrensocken , Baumwolle, Ia. Qual., Doppelseite u. Hochf., schw. u. lederf.	0.60
Herrensocken , Baumwolle mit Seidenfaser-Einsatz	0.95
Herrensocken , Seidenflor, Doppelseite u. Hochf., schwarz u. farbig	1.10
Herrensocken , Seidenflor, elegante Dessins	2.10

Taschentücher

Damen-Hohlbaum-Tuch	0.12
Damen-Stickeret-Tuch	0.15
Herrentuch , weiß	0.18
Herrentuch , mit farbigem Rand	0.20
Kindertaschentücher , mit farbigem Rand	0.10

Tisch- u. Bettwäsche

Mundserviette , Halbleinen mit farbigem Kante Stck.	0.58
Mittel-Tischdecke , in modernen Künstlerdruck . Stck.	1.25
Tischdeckenstoff , 150 cm breit, farbig durchwebt, m	2.30
Gartendecke , 120/140 cm. durchgewebt, waschecht, St.	3.25
Damen-Tischtuch , 110/115 cm, volgebücht, haltbare Qualität, Stck. aus halbem Nessel	4.00
Kissenbezug , ca. 60/80 cm, ausgehoht aus kräftigem Wäschestoff	1.65
Bettlaken , ca. 140/225 cm, aus starkem Robernetz, Stck.	2.95
Bettbezug , ca. 140/200 cm, aus haltbarem Rohnessel	5.30
Bettbezug , ca. 130/200 cm, aus volgebüchtem Cretonne, Stck.	7.50

Seidenstoffe

Messaline-Seide , haltbare Ware, in vielen Farben	2.40
Waschkunstseide , in einfarbig u. aparten Karos	2.90
Waschcord , echt Lindener Qualität, in modernen Farben	3.40
Kunsta. Trikot , 130 cm breit, in großer Farbauswahl	3.50
Rohseide , Naturfarbe, in vorzüglicher Qualität	3.50
Damasse , mit Kunstseide, in elegant. Ausmusterung	3.65
Kollenne , 100 cm breit, Wolle mit Seide großes Farbensortiment	5.25
Crepé de chine , 100 cm breit, herri Qualität, in vielen Farben	5.90
Taffet-Neuheiten , 90 cm breit, in moderne Farbstellungen	5.90
Crepé Marocain , 100 cm breit, reichhaltige Auswahl	6.75

Trikotagen

Damen-Hemdchen mit Häkel-trägern	0.55
Damen-Hemdchen , echt Mako, ohne Arm, Gr 80 cm	1.30
Damen-Schlüpfer , Ia. Baumwolle, gute Qualität, farbig, alle Größen	1.45
Damen-Schlüpfer , Ia. Kunstseide, mit kleinen Fehlern, farbig, alle Gr	1.95
Damen-Schlüpfer , Ia. Kunstseide, alle Farben und Größen	2.95

Kleiderstoffe

Blusenstreifen , gute Ware in großer Auswahl	0.98
Schotten und Streifen , 105 cm breit, in hübschen Dessins	1.75
Kleidercheviot , reine Wolle, schwarz	1.75
Popeline und Serge , doppelt breit, schöne Farbauswahl	2.40
Donegalstoff , 140 cm breit, für Kostüme und Mäntel	2.45
Fouletuch , reine Wolle, in aparten Mod-farben	2.50
Marine-Relton , 145 cm breit, besonders haltbares Material	2.90
Reinwoll. Schotten , 100 cm breit, in modernen Farbstellungen	3.75
Gabardine , 130 cm breit, reine Wolle, in vielen Farbtönen	4.80
Bengaline , 130 cm breit, modernes Gewebe, reine Woll	6.90

Herren-Artikel

Taghemd aus gutem Hemdentuch	3.10
Nachthemd in Geisha-Form oder mit Umlegetrag-u-Material	4.75
Perkal-Oberhemd mit unterlegter Faltenbrust, 2 Kr., Umschlagmansch	6.75
Zephir-Oberhemd , mod. Streif., mit 2 Kraken, Beifelder Verarbeitung	7.90
Binder , moderne Karos, Streifen und Muster	0.95
Sportkragen aus weitem Rip, solide Verarbeitung	0.30
Herren-Normal-Hosen , gute wollgemischte Qualität II	2.60
Herren-Einsatzhemden mit Perkal-Einsatz Qualität III	2.30
Herren-Normal-Hemden m.dopp. Brust, gute wollgemischte Qualität I	3.10
Herren-Garnituren , Jacke u. Brilleid, Ia. Qual., farbig in allen Größen	4.75

Herrenbekleidung

Jackett-Anzug aus haltbarem, hochwertigem Stoff	24.50
Jackett-Anzug , moderner Schnitt aus gutem Stoff in blau u. farbig	35.00
Jackett-Anzug aus prima Kammgarnstoff, bester Ersatz für Maß	48.00
Ullster , I- u. zrell, m. Rückengort, elegante Formen in engl. Charakter	23.50
Uebergangsmantel u. Covercoat u. Gabardine in modernen Formen	39.00
Gammimantel , weite, moderne Schlußperfor., garant. wasserdicht	16.50
Gammimantel mit Stoffbezug und Gürtel	19.50
Windjacken , frache Form, lapprig, sportartiges Gewebe	9.75
Knaben-Anzug , elegante Schlüpfblusenform mit Marinestreifen und gefütterter Hose, für 3 Jahre	10.50
Knaben-Leibchenhosen aus starkem Zwirnstoff, in praktischen dunklen Farben, für 3 Jahre	2.45
jede weitere Größe 0/20 Mk. mehr	

Modewaren

Westenelstee mit Kragen, Ripps	1.10
0.95	
Bubikragen spitze Form, Batist und Rippe	1.10
Bubikragen mit Jabot, Batist u. 2 Blenden- u. -pitzenparierang, 2,25	2.00
Schalragen mit Hohlbaum garniert	0.75
Damengürtel Wildleder, grau, braun	1.10

Abteil-Koffer
 Hartplatte mit Vulkaneecken, Metallschließe und zwei Zugschlossern **5.75**

Japan-Korb
 mit starkem Griff, Lederriemen und acht Lederdecken **7.50**

